



Compatibilité climatique GEMINI Sammelstiftung

Charakterisierung

Die GEMINI Sammelstiftung ist mit ihrem Anlagevolumen (Ende 2021) von rund 6,5 Mia. CHF ungefähr auf Rang 41 der Pensionskassen der Schweiz.

Nachhaltigkeits-/ESG-Politik

Die GEMINI Sammelstiftung befolgt seit Februar 2020 eine Nachhaltigkeitspolitik. Sie informiert, mit einer Ausnahme seien alle ihre Vermögensverwalter Mitglied der UN-Principles of Responsible Investing (UN-PRI). Materiell schliesst sie nur einige wenige Produzenten von Antipersonenminen und Streumunition aus, und sie hat ihre Aktien Ausland, die alle gemäss Geschäftsbericht 2020 indexiert (passiv) verwaltet werden, neu auf den MSCI World ESG Universal Index ex CH umgestellt.

In der Antwort auf eine Anfrage aus ihrem Versichertenkreis, die der Klima-Allianz weitergeleitet wurde, hatte die GEMINI im Juli 2021 informiert, für die Obligationen Welt sei die Anwendung eines ESG-Benchmarks in Diskussion im Anlageausschuss, die Gremien seien daran, weitere Massnahmen im Zusammenhang mit ESG zu prüfen und festzulegen; insbesondere hätten sie an ihren Sitzungen von Ende Juni resp. Anfang Juli beschlossen, auch die Klima-Ziele unter die Lupe zu nehmen.

Auf Initiative des Verwalters der GEMINI, Avadis, fand im Dezember 2021 ein zukunftsgerichteter Austausch mit dem Vertreter der Klima-Allianz statt. Dabei wurde die Position und die Empfehlungen der Klima-Allianz abgefragt und diskutiert.

Gemäss Geschäftsbericht 2021 entwickeln die aktiven Vermögensverwalter in den Kategorien Wandelanleihen, Obligationen Emerging Markets Debt und High Yield ihre eigenen ESG-Strategien und -Prozesse konstant weiter und richten damit

ihre Portfolios stärker auf Nachhaltigkeit aus. 2021 sei auch vermehrt ein Fokus speziell auf die Dekarbonisierung der Portfolios gelegt und damit die Ausrichtung an den Pariser Klimazielen gefördert worden. Neben der ESG-Integration bilde Engagement meist ein weiteres wichtiges Nachhaltigkeitsinstrument.

Der Geschäftsbericht 2022 informiert, die ESG-Strategien und -Prozesse in den Umsetzungen der Kategorien Wandelanleihen, Obligationen Emerging Markets Debt und High Yield würden konstant weiterentwickelt. Speziell wurde in den letzten zwei Jahren sei vermehrt ein Fokus auf die Dekarbonisierung der Portfolios gelegt und damit die Ausrichtung an den Pariser Klimazielen gefördert worden.

- Die Umstellung der Aktien Ausland (Industrieländer) auf den neuen Index MSCI World ESG Universal ist ein Schritt nach vorne.
- Allerdings ist die Eingriffstiefe dieses Indexes schwach, wie der Vergleich der ESG Universal Familie zum echt nachhaltigen Index MSCI ESG Leaders zeigt, und eine allfällige Reduktion der CO2-Intensität ist nicht dokumentiert – es ist zu postulieren, dass der CO2-Fussabdruck nur marginal tiefer ist.
- Eine positive Wirkung auf die ESG-Qualität und den CO2-Fussabdruck der erwähnte Umstellung bei den Aktien Industrieländer besteht wohl nur im Ansatz.
- Auch hat GEMINI ihre Aktien Emerging Markets, die erheblich tiefere ESG-Qualität aufweisen und deren CO2-Fussabdruck höher ist, offenbar nicht tangiert.
- Schliesslich ist gemäss Geschäftsbericht 2020 (S.34) das Obligationenportfolio (wo keine ESG-Massnahmen ausser den SVVK-Ausschlüssen ergriffen wurden) erheblich gewichtiger als dasjenige der Aktien.
- Die Information über die zunehmende Ausrichtung der aktiven Vermögensverwalter im Bereich der Obligationen mit ESG-Strategien auf Nachhaltigkeit zeigt, dass eine Dynamik im Gange sein könnte. Ohne Vergleichsdaten zu ESG-Ratings und CO2-Intensität ist jedoch noch nicht von einem merklichen Fortschritt auszugehen.
- Die GEMINI hat folglich noch nicht bekanntgegeben, wie sie in umfassend nachhaltiger Weise in die Entscheide im eigentlichen Anlageprozess eingreifen will und welches die Resultate sein sollen.
- Sie sollte entscheiden, welche konkreten Massnahmen sie den Vermögensverwaltern vorgeben will, damit diese im Anlageprozess bei der Selektion der Unternehmen einen weitgreifenden ESG-Filter anwenden und/oder substanzielle ESG-begründete Umgewichtungen vornehmen; eine Basis dafür ist das Konzept der doppelten Materialität der ESG-Wegleitung für Schweizer Pensionskassen des Pensionskassenverbands ASIP.
- Im Falle der Selektion von Fonds sollten umfassende ESG-Ratingdaten über alle investierten Unternehmen sowie die CO2-Intensität vorliegen oder eingeholt werden, damit Produkte mit der besten Nachhaltigkeit und optimalem Risiko/Ertragsprofil zum Einsatz kommen.

Berücksichtigung der Klimarisiken als Teil der ESG-Politik, Beachtung des Rechtsgutachtens NKF

Die Berücksichtigung von Klimarisiken im Anlageprozess ist gemäss dem Rechtsgutachten von NKF Teil der Sorgfaltspflicht.

Die GEMINI Sammelstiftung hat begonnen, eine Strategie zum Umgang mit dem Klimawandel zu entwickeln, aber die angestrebten Umsetzungsmassnahmen und die erwarteten Resultate sind noch unklar.

- Der Pensionskassenverband ASIP empfiehlt in seinem Leitfaden für die Vermögensanlage (Juli 2018): “ESG-Risiken und Klimarisiken sind [...] Teil der ökonomischen Risiken und müssen im Rahmen der Definition der Anlagestrategie entsprechend analysiert werden”.
- Die ESG-Wegleitung für Schweizer Pensionskassen des ASIP (Juli 2022) hält fest, dass die Pensionskassen verpflichtet sind, “materielle” ESG-Risiken (“financial materiality”) bei ihren Anlageentscheidungen zu berücksichtigen. Weiterhin sei anerkannt, dass klimabedingte Auswirkungen für ein Unternehmen wesentlich sein können.
- Ihre treuhänderische Pflicht gegenüber ihren Versicherten verlangt, dass die GEMINI Sammelstiftung definiert, mit welchen Massnahmen sie diesen Risiken begegnen will, und diese gegenüber der Öffentlichkeit kommuniziert.

Getätigte Schritte der Dekarbonisierung des Portfolios

Die GEMINI Sammelstiftung hat bis heute noch keine nachweislich relevanten Schritte zur Dekarbonisierung des Portfolios getätigt.

- Es ist jedoch zu erwarten, dass die oben erwähnte Umstellung der Aktien Industrieländer sowie die Bestrebungen bei den Obligationen Ausland zu einer mehr als marginalen Dekarbonisierung geführt haben oder führen werden.

Mitgliedschaft in Vereinigungen für Nachhaltigkeit

Die GEMINI Sammelstiftung ist seit Sommer 2022 Mitglied des ETHOS Engagement Pool Schweiz und des ETHOS Engagement Pool International.

Klimawirksames Engagement und Stimmrechtsausübung (Ausland, Schweiz)

Als neues Mitglied des ETHOS Engagement Pool Schweiz steigt die GEMINI Sammelstiftung bei dieser Vereinigung ein, die insbesondere zwei namhafte und erfolgreiche Engagement-Initiativen organisiert hatte: im Falle von Nestlé erwirkte Ethos das Say on Climate, also die Vorlage der Konzern-Klimastrategie an der Generalversammlung 2021, und veranlasste bei Holcim die Erstellung eines Say on Climate Reports für die Generalversammlung 2022.

Als Mitglied des ETHOS Engagement Pool International seit Sommer 2022 war die GEMINI Sammelstiftung insbesondere am seit Juni 2018 laufenden, nunmehr abgeschlossenen mehrjährigen Verpflichtungsprogramm beteiligt, in dem 8 europäische Elektrizitätsunternehmen aufgefordert wurden, sich auf eine kohlenstoffarme Zukunft vorzubereiten.

In diesem Rahmen wurde sie auch aktive Mitbeteiligte der von Investoren geleiteten globalen Engagement-Initiative Climate Action 100+, welche die 167 grössten Treibhausgasemittenten mit 80% der globalen CO2eq-Emissionen anvisiert. Wichtige Handlungssache der Initiative ist: “An important component of company commitments on climate change is the formation of comprehensive business strategies that fully align with the goals of the Paris Agreement and reaching net-zero emissions by 2050 or sooner”. Die im ETHOS Engagement Pool International gebündelten aktiven Pensionskassen bringen sich gemäss den Tätigkeitsberichten von Ethos als “Participant” im Rahmen einer Arbeitsteilung mit einer eigenen Vertretung in den Unternehmensdialog mit vereinbarten Unternehmen ein, besprechen Zielvorgaben und Massnahmen zur

Zielerreichung und rapportieren den Fortschritt. Wie die Progress Reports der Climate Action 100+ zeigen, sind erste Fortschritte bei mehreren Unternehmen erkennbar. Der Prozess, die Engagement-Arten und -Tools, inhaltliche Forderungen, Meilensteine und Fortschrittsmessung sind transparent festgelegt. Inhaltliche Forderungen sind die Integration eine Klima-orientierten Governanz in das Business-Managementsystem der Unternehmen (einschliesslich der Ausrichtung des Lobbyings auf die Unterstützung einer klimapositiven Politik), die Offenlegung der Klimarisiken gemäss den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures der G20 (TCFD) und die Festlegung eines Dekarbonisierungspfad über die gesamte Wertschöpfungskette, der in Linie mit dem Klimaziel von 2°C des Pariser Klimaabkommens ist.

Es findet keine Stimmrechtsausübung bei (fossilen) Unternehmen im Ausland statt.

Messung des CO2-Fussabdrucks oder des finanziellen Klimarisikos mit Szenarioanalyse

Es ist keine Absicht einer Bestimmung der Klimaverträglichkeit durch Messung des CO2-Fussabdrucks oder der potenziellen Wertverluste auf dem Portfolio durch Szenarioanalyse publiziert.

Planung weitergehender Massnahmen zur Dekarbonisierung auf Portfolioebene

Die GEMINI Sammelstiftung hat noch keine Absicht bekanntgegeben, einen Paris-kompatiblen Dekarbonisierungspfad einzuschlagen.

Schlussfolgerung:

Keine Klimaverträglichkeit:

- Nachhaltigkeitspolitik auf der Basis von ESG Kriterien (Environmental, Social, Governance) vorhanden – aber nur ansatzweise Wirkung auf Portfolioinvestitionen und Selektionsprozess der Unternehmen wie aufgezeigt in der ESG-Wegleitung für Schweizer Pensionskassen des Pensionskassenverbands ASIP.

- Die Berücksichtigung der finanziellen Klimarisiken (“financial materiality”) gemäss dem Konzept der doppelten Materialität der ESG-Wegleitung für Schweizer Pensionskassen des ASIP ist beschränkt auf Aktionärs Einflussnahme im Rahmen des ETHOS Engagement Pool International – treuhänderische Sorgfaltspflicht ungenügend respektiert.

Noch fehlt eine explizite Klimastrategie für einen Dekarbonisierungspfad des Portfolios in Linie mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens – max. 1.5°C und Netto-Null finanzierte Treibhausgasemissionen spätestens 2050, orientiert an den aktuell fortgeschrittensten Zielen des Target Setting Protocol der UN-convened Net Zero Asset Owners Alliance.



Tendenz 2020-2023:

Bewertung: etwas besser

Kommentar Klima-Allianz

- Mit ihrem begonnenen Engagement, das auch das Feld der fossilen Energien einschliesst, hat die die GEMINI Sammelstiftung einen Anfang gemacht.
- Es ist angezeigt, dass sie sich konkreter mit dem Thema des Umgangs mit der Nachhaltigkeit und den finanziellen Klimarisiken beschäftigt – verstanden als ganzheitliche Integration von ESG-Ratings und CO2-Fussabdruckdaten in den Selektionsprozess der Titel und in das Portfoliomanagement mit Bezug auf die Klimawirkung, wie aufgezeigt in der ESG-Wegleitung für Schweizer Pensionskassen des Pensionskassenverbands ASIP.
- Sie sollte in synergistischer Ergänzung mit dem Engagement proaktiv eine wirksame Integration der ESG-Kriterien und der finanziellen Klimarisiken in den Anlageprozess durch ihre Vermögensverwalter durchsetzen und überwachen – oder aber Fonds nachfragen und selektionieren, die nachgewiesenermassen nach weitreichenden ESG-Positivkriterien und mit einschneidenden Eingriffen zur CO2-Reduktion konstruiert sind.
- Die anschliessende Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitspolitik sollte einen Dekarbonisierungspfad des Portfolios mit Netto-Null spätestens 2050 ergeben, beruhend auf Zwischenzielen in Linie mit der aktuell fortgeschrittensten Roadmap, dem Target Setting Protocol der UN-convened Net Zero Asset Owners Alliance.
- Damit das Ziel, die Klimaerwärmung auf 1, 5°C zu begrenzen, so schnell wie möglich eingehalten werden kann, ist bis 2025 eine Reduktion um mindestens 22%, besser noch 32%, gegenüber 2020 erforderlich, und bis 2030 eine Senkung um 49%, besser noch 65%.
- Gemäss dem Target Setting Protocol der UN-convened Net Zero Asset Owners Alliance ist ebenfalls das Hochfahren des “Impact Investing” (Climate Solution Investment/Financing Transition Investments) empfohlen.